

die Glocke

Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Mückern & Wahren mit Stahmeln
Nummer 166 - www.sophien-leipzig.de

April & Mai 2025

- Karfreitag, Ostern, Konfirmation
- Ausstellungseröffnung in Wahren
- Frühlingsfest mit geflüchteten Familien
- Bauernkrieg und Reformation



INHALT

- 03 Editorial
 04-09 Aktuelles
 10 Rückblick
 12 Schwesterliches
 13 Ev. Kita am Kirchgarten
 14 Gruppen & Kreise
 15 Freud & Leid
 16-17 Gottesdienstplan
 18-19 Gute Nachricht
 20-21 Über den Tellerrand: Bauernkrieg und Reformation – ein Missverständnis?
 22-25 Kinder
 26 Jugend
 27 Senioren
 28-29 Kirchenmusik
 30-31 Kontakte
 32 Impressionen vom Weltgebetstag / Impressum

Anzeigen



**Bestattungshaus
Schönefeld GmbH**

Tag & Nacht

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66
 Linkelstraße 2

Lindenu
Lützner Str. 129 ☎ 0341 / 4 79 35 14

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44
 Leipziger Str. 40

Partner Ihres Vertrauens
 Hausbesuche nach Vereinbarung



Bestattungshaus in Wahren

Bestattungshaus in Wahren

Georg-Schumann-Str. 326
 04159 Leipzig

24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

„*Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?*“ (Lk 24,32) – Der Monatsspruch für April ist aus einem Gespräch zweier Jünger Jesu entnommen. Sie hatten seine Kreuzigung betrauert, sie waren überzeugt, ihr Erlöser sei tot. Sie wussten von dem leeren Grab, aber sie waren „zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben“ (Lk 24,25b), und selbst als Jesus zu ihnen sprach, änderte das noch nichts. Erst als er das Brot mit ihnen brach wie zum letzten Abendmahl, erkannten sie ihn und beschlossen daraufhin – mit diesen Worten – nach Jerusalem zurückzukehren und seine Auferstehung zu verkünden. Wir gedenken seines Tods und feiern seine Auferstehung (S. 5). Aber eines ist merkwürdig: Die Jünger schienen ihre Überzeugung weniger daraus zu nehmen, dass Jesus ihnen erschienen war, sondern daraus, wie er mit ihnen Gemeinschaft im Mahl feierte und wie seine Worte ihr Innerstes berührt hatten.

Mit uns ist das wohl ähnlich – warum sonst gibt es so viele Gespräche darüber, wie genau wir in unserer Gemeinde das gemeinsame Mahl feiern? In der „Glocke“ wird die Handhabung mit einem neuen Symbol im Gottesdienstplan (S. 16/17) zukünftig etwas transparenter.

Doch vergessen wir nicht den zweiten Aspekt, dass Jesu Worte uns berühren und im Mittelpunkt unseres Handelns stehen sollten. Sie sollen unser Herz zum Brennen bringen, auf dass wir die Liebe und Barmherzigkeit Gottes mit unserem Leben offenbaren. Beim Weltgebetstag (Rückseite) wurde uns allen deutlich, dass

Gott, der Schöpfer, der Ewige, uns mit Fülle beschenkt, treu, barmherzig, gutmeinend und geduldig ist, seine Weisheit („Sophia“!) brauchen wir jetzt mehr denn je. Wir wissen auch, er verschafft uns Heilung und stiftet Gemeinschaft, wir konnten es fühlen. Deshalb vertrauen wir auf ihn bei allen anstehenden Problemen.

Möge dieses Vertrauen auch unseren Konfirmanden niemals verloren gehen, am 4. Mai ist ihr großer Tag (S. 7)!

Die Liebe und Barmherzigkeit Gottes mit ihrem Leben offenbaren, das machen auch die Mitstreiter des Asylkreises, die uns alle ganz herzlich zum Frühlingsfest einladen (S. 7) – vielleicht wollen Sie sich auch dort engagieren?

Entdecken Sie die vielfältigen Angebote – vom Museumsbesuch mit den Sophienfrauen (S. 4) über die Ausstellung in Wahren (S. 6) bis hin zum Vortrag zum Marienaltar (S. 5), oder Sie suchen ganz gezielt auf der Musikseite (S. 28/29) nach einem Sie ansprechenden Angebot, Gemeinschaft zu finden.

Dass seit Luther die Gnade als ein Geschenk Gottes an die Gläubigen aufgefasst wird, inspirierte auch die aufständischen Bauern vor 500 Jahren (S. 20/21), auch wenn sie ihre Freiheit weitaus umfassender gestalten wollten, als Luther das recht sein konnte. „Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade“, so Luther. Und Dietrich Bonhoeffer (S. 18/19) griff das so auf: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.“

*Antje Arnoldt
im Namen der „Glocke“-Redaktion*

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten

IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43

BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank

Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig

Verwendungszweck: RT 1924 „Glocke“



Bibelhörabende im April und Mai

Das seit März letzten Jahres **jeden zweiten Donnerstag** um **19:00 Uhr** im **Gemeinderaum** in **Lützschena** stattfindende **fortlaufende Bibelhören** (gelesen von Schauspielern) mit Gespräch darüber geht weiter. Die nächsten Termine sind am **10. April** (1.

Samuel 9-18), am **24. April** (1. Samuel 19-31), am **8. Mai** (2. Samuel 1-12), am **22. Mai** (2. Samuel 13-22) und am **5. Juni** (2. Samuel 23-24; 1. Könige 1-7). Herzliche Einladung an alle Interessierten dazuzustoßen und einmal vorbeizukommen, mitzuhören und sich darüber auszutauschen.

Pfarrer Hein

Festandacht zum 110. Jubiläum des Bismarckturmes am 1. April

Anlässlich des 110. Geburtstages des Bismarckturmes Lützschena laden wir am **Dienstag**, dem **1.4.**, um **17:30 Uhr** zu einer Festandacht in die **Hainkirche St. Vinzenz Lützschena** ein. Danach gibt es einen Lichterumzug durch die Krimlindenallee zum Turm. Dort wird nach einem Vortrag die Wanderausstellung der Otto-von-Bismarck-Stiftung eröffnet. Wie

jedes Jahr gibt es eine Benefizveranstaltung zugunsten eines Kinderprojektes, diesmal unterstützt uns musikalisch Frank Nowicky. Natürlich wird auch die Flamme auf dem Turm entzündet.

*Stephan Weinholz,
Bismarckturmverein*



„90er ASPEKTE“ – mit den Sophienfrauen ins Museum am 2. April



Wieder einmal zieht es die Sophienfrauen (und -männer) ins Museum.

Wir treffen uns am **Mittwoch**, dem **2.4.**, um **15:45 Uhr** im **Böttchergäßchen 3**, um **16:00 Uhr** durch die Sonderausstellung „90er ASPEKTE“ im **Haus Böttchergäßchen** des

Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig führen zu lassen. Wir werden uns für eine Stunde auf eine geschichtsträchtige Zeitreise begeben – nämlich mitten in die 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts in unserer Stadt. Herzliche Einladung auch an diejenigen, die sich bisher (noch) nicht zu den Sophienfrauen zählen!

Éva Hein

Frühjahrsputz und Ausmist-Aktion in unseren Kirchen am 5. April

Bitte helfen Sie mit beim Frühjahrsputz **in allen unseren Kirchen** am **Sonnabend**, dem **5.4.**, **ab 9:00 Uhr**. Wir wollen unsere Kirchen in Hänichen, Lindenthal, Lützschena, Möckern und Wahren und die Flächen drumherum für das Osterfest reinigen, damit sich alle in unseren Räumen wohlfühlen können. Bringen Sie bitte eigene Gerätschaften wie

Besen, Eimer und Schrubber mit, da in unseren Kirchen nicht ausreichend Reinigungsgeräte vorhanden sind. Außerdem brauchen wir in Lindenthal und Lützschena ein paar Leute, die anpacken oder etwas wegfahren können.

Dirk Klingner



Vortrag zum Marienaltar am 6. April

Der spätgotische Marienaltar der Lützschenauer Schloßkirche steht im Mittelpunkt eines Vortrags, zu dem das Ortskuratorium Leipzig der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zusammen mit der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde einlädt. Seien Sie am **Sonntag**, dem **6.4.**, um **16:00**

Uhr in der **Schloßkirche Lützschena** dabei, wenn die bewegte Geschichte und das Bildprogramm des Marienaltars beleuchtet und zehn Jahre nach seiner Wiederaufstellung bisher ungezeigte Fotos und Dokumente präsentiert werden.

Steffen Berlich



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an den Kar- und Ostertagen!

Gründonnerstag, am **17. April**, erinnern wir im Gottesdienst um **18:00 Uhr** in der **Gnadenkirche Wahren** an das letzte Abendmahl Jesu und feiern mit den in den letzten Wochen unterwiesenen Kindern und ihren Familien das Erstabendmahl (s. S. 22).

Der nächste Tag ist der Trauer über das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz vorbehalten. Unser gemeinsamer **Karfreitagsgottesdienst** am **18. April** findet um **10:00 Uhr** in der **Hainkirche St. Vinzenz Lützschena** als Predigtgottesdienst statt. Zur Sterbestunde Jesu um **15:00 Uhr** singt die **Sophienkantorei** in der **Auferstehungskirche Möckern** die Passion nach Markus von Charles Wood, begleitet von Solisten und Orgelspiel (s. S. 28). Am Karfreitag wird zum Beginn des Gottesdienstes noch geläutet, dann schweigen die Glocken.

Erst am **Ostersonntag**, dem **20. April**, wird aus Freude über die Auferstehung Jesu wieder

geläutet. In den Ostergottesdiensten wird musiziert und gefeiert, denn Jesus und seine froh machende Botschaft sind stärker als der Tod. Um **6:00 Uhr**



beginnt die **Osternachtsfeier in Möckern** mit einem Osterfeuer vor der Auferstehungskirche und um **7:00 Uhr in Wahren** vor der Gnadenkirche, und beiderorts wird anschließend zum gemeinsamen Osterfrühstück eingeladen. In **Lindenthal** feiern wir **10:00 Uhr** einen **Familiengottesdienst** mit Taufe. Ebenfalls um **10:00 Uhr** beginnt in **Lützschena** in der **Schloßkirche** ein **Kantatengottesdienst** (s. S. 28).

Und am **Ostersonntag**, dem **21. April**, laden wir um **10:00 Uhr** zu einem **gemeinsamen Festgottesdienst** in die **Auferstehungskirche Möckern** ein.

Dirk Klingner

Einladung zum Osterfrühstück in Wahren am Ostersonntag, dem 20. April

Im Anschluss an die um **7:00 Uhr** beginnende **Ostermette** am Ostersonntag, dem **20.4.**, lädt der Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e.V. ganz herzlich zum Osterfrühstück im **Garten-**



haus Wahren ein (bis gegen 10:00 Uhr).

Gemeinsam wollen wir am österlich gedeckten Tisch die Osterfreude miteinander teilen. Für die Planung bitten wir möglichst um eine **Anmeldung bis zum 13.4.** unter foerderverein-wahren@sophien-leipzig.de oder Tel. 0341 4938250.

Éva Hein

Wahren und Stahmeln vor 80 Jahren – Ausstellungseröffnung am 25. April

„Wahren und Stahmeln vor 80 Jahren“ heißt die neue Ausstellung des Fördervereins Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren. Zu ihrer **Eröffnung** laden wir Sie herzlich am **Freitag, dem 25.4., um 19:30 Uhr** in die **Gnadenkirche Wahren** ein.

Mit dieser überarbeiteten und erweiterten Ausstellung soll an das Ende des 2. Weltkrieges und die Befreiung von der Nazi-Diktatur vor 80 Jahren erinnert werden. Sehr viel ist inzwischen vergessen, wird verdrängt oder gar gezeugnet. Erinnern ist darum dringend not-

relius Arkenau, St. Albert, und Pfarrer Paul Luft, Gnadenkirche, wird dies dargestellt. Uwe Szymborski recherchierte über mehrere Jahre in staatlichen und kirchlichen Archiven zu Paul Luft und hat die Ergebnisse dieser Forschungen in einer lesenswerten Broschüre „Der falsche Prophet – das Leben des Gemeindepfarrers Paul Luft Beiersdorf – Leipzig-Wahren (1933-1945)“ niedergeschrieben. Und er geht Fragen nach, die bis heute von großem Interesse sind. Paul Luft war seit dem 1. Mai 1930 bis zum bitteren Ende Mitglied der NSDAP.



wendig. Themenbereiche der Ausstellung sind u.a.: In Wahren und Stahmeln gab es ca. 30 **Zwangsarbeitslager** – wo? Diese Arbeitslager wurden von großen Rüstungsbetrieben wie der Büssing AG in der Linkelstraße, der Pittler AG, der Deutschen Reichsbahn, der Stadt Leipzig und auch der Färberei Luckner eingerichtet und betrieben. Der Lindenthaler Kantor Haase berichtet als Augenzeuge über den Bombenangriff vom April 1945, dem auch Zwangsarbeiter zum Opfer fielen. **Leben am Ende des Krieges** und in den ersten Monaten danach, wie war das möglich? **Wie verhielten sich die Kirchen in der Zeit des Faschismus?** Am Beispiel von zwei Geistlichen, Pater Au-

Uwe Szymborski wird zur Ausstellungseröffnung Kernpunkte seiner Publikation vortragen. Sie kann im Anschluss an die Ausstellungseröffnung gegen eine Spende erworben werden.

Im Anschluss an den offiziellen Teil können sich die Besucher der Ausstellung widmen und bei einem Glas Rotwein oder Saft miteinander ins Gespräch kommen und evtl. sogar Erinnerungen austauschen.

Die Ausstellung ist geöffnet **vor und nach Gottesdiensten sowie**

Veranstaltungen; außerdem **vom 26. April bis 27. September 2025** jeweils **sonnabends von 14:00 bis 16:00 Uhr**. Weitere Termine können über die Verwaltungszentrale telefonisch unter 0341 4611850 vereinbart werden. Unterstützt wird die Ausstellung durch die Gedenkstätte Zwangsarbeit Leipzig, das Sächsische Staatsarchiv Leipzig, das Stadtarchiv Leipzig, das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig, das Archiv der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen sowie die Pfarrarchive der evangelischen Gnadenkirche und der katholischen Kirche St. Albert.

Angelika Raulien

Konfirmation am 4. Mai

Was wohl verbindet

Alexander Sacks, Daniel Sacks, Benedikt Nolte, Cosima Freiin von Erffa, Sophia Redondo Dorias, Mathilda Seidenglanz, Johannes Höppner, Felix Kutschinski und Lasse Rockmann?

Sie sind gerade mitten in den Vorbereitungen für ihre Konfirmation, die wir als Kirchgemeinde am **4.5. um 10:00 Uhr** in der **Auf-erstehungskirche** in **Möckern** feiern werden. In der Taufe, davon geht die kirchliche Leh-

re aus, sagt Gott Ja zu dem Täufling; nun, zur Konfirmation, erfolgt die menschliche Antwort: die Bekräftigung, den Weg durch das Leben mit Gott zu gehen. Mit einem Fest werden sie zu mündigen Gliedern unserer Gemeinde, sie bekommen einen Segen und jeweils ein individuell ausgesuchtes Bibelwort.

Kommen Sie und erleben Sie symbolisch mit, wie Kirche weitergeht.

Maria Bartels

Musikalischer Gottesdienst zum Sonntag Kantate am 18. Mai

Am **Sonntag Kantate**, dem **18.5.**, feiern wir um **10:00 Uhr** gemeinsam Gottesdienst mit viel Musik in der **Lindenthaler Gustav-Adolf-Kirche**, seien Sie dazu herzlich eingeladen!

Gestaltet wird der Gottesdienst von Musikern aus den Instrumentalensembles der Sophienkirchgemeinde. Und natürlich von Ihnen!

Sonja Lehmann

Integration von Flüchtlingen in Wahren/Möckern – Frühlingsfest am 23. Mai

Seit 2015 unterstützen Gemeindeglieder aus der Sophienkirchgemeinde und aus St. Albert die Sozialarbeit der Flüchtlingsheime in der Pittlerstraße und Blücherstraße.

Für eine Verbesserung der Integration organisieren wir für die Familien ein Frühlingsfest, eine Busfahrt in den Sommerferien (16.7.), Fahrrad-Reparaturtage, Spielenachmittage sowie eine Nikolausfeier (11.12.) im Klostersaal von St. Albert. Das gelingt nur mit finanzieller Unterstützung durch das Stadtbezirksbudget des Stadtbezirkes Leipzig-Nordwest, das Bonifatiuswerk mit der Aktion „Tat.Ort.Nikolaus“, die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen, den Albertusverein e.V., den Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e.V. sowie private Unterstützer und Helfer.



Das diesjährige **Frühlingsfest** findet am **Freitag, dem 23.5. ab 15:00 Uhr** im **Gemeindergarten der Gnadenkirche Wahren** statt.

Herzliche Einladung an alle!

Kommen Sie, und lernen Sie die sympathischen Familien kennen!

Der Nachmittag startet mit einem Kaffeetrinken. Es wird gesungen, die Kinder können im Gemeindergarten spielen und zum Abendessen wird gegrillt. Die Speisen werden von den Familien der Asylsuchenden mit Freude zubereitet und es war immer ein Gaumenschmaus für uns.

Vielleicht finden Sie Freude daran, zu einer besseren Integration beizutragen. So sucht zum Beispiel Roman aus Afghanistan Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache. Auch die Kinder benötigen Hilfe bei der Bewältigung der Schulaufgaben. Spielen, basteln, reden, lesen – alles das hilft enorm!

Wir freuen uns auf jeden, der kommt.

Wigbert Albrecht und Barbara Regber

Wissenswertes über unsere Kirchen – Hainkirche St. Vinzenz am 24. Mai

Der Förderverein Gemeindeaufbau lädt am **Sonnabend, 24.5.** um **14:00 Uhr** herzlich zum Auftakt der Reihe „Was du schon immer über die Kirchen der Sophienkirchengemeinde wissen wolltest“ in die **Hainkirche St. Vinzenz** in **Lützschena** ein. Der emeritierte Kirchenhistoriker Gerhard Graf wird in allen fünf Kirchen

das jeweils Wissenswertes darüber erzählen. Dabei schöpft er aus seiner reichen Erfahrung, auch bei der Restaurierung der Kirchen in den letzten Jahrzehnten. Unser nächstes Ziel im September dieses Jahres wird die Schloßkirche in Lützschena sein – den genauen Tag erfahren Sie in der nächsten „Glocke“. *Éva Hein*

Familiengottesdienst und Übergabe der Paramente aus CCL am 29. Mai

Herzliche Einladung, am **Himmelfahrtsnachmittag, dem 29.5.**, um **14:00 Uhr** in **Lützschena** dabei zu sein, wenn wir im **Pfarrgarten Familiengottesdienst** feiern und **Gäste aus unserer Partnergemeinde Christ Church Lutheran aus Minneapolis** die selbst gewebten neuen grünen Paramente für die Schloßkirche übergeben! *Pfarrer Hein*



Jubelkonfirmation am 15. und 22. Juni



Am **Sonntag, dem 15.6.**, beginnen um **9:00 Uhr** in der **Auferstehungskirche Möckern** und um **11:00 Uhr** in der **Hainkirche St. Vinzenz** in **Lützschena** unsere Festgottesdienste zur Jubelkonfirmation. Am **Sonntag, dem 22.6.**, beginnen um **9:00 Uhr** in der **Gnadenkirche**

Wahren und um **11:00 Uhr** in der **Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal** unsere weiteren Festgottesdienste zur Jubelkonfirmation. Bitte melden Sie sich unter **0341 4611850** oder **kg.leipzig-sophien@evlks.de** an! Seien Sie alle herzlich eingeladen, gemeinsam mit den Jubilaren Gottesdienst zu feiern. *Ute Oertel*

Neuer Spendenstand für die Dachsanierung in Lindenthal



Datum / Stand in €
 26.03.24
 20,00
 25.09.24
 9.032,90
 20.12.24
 19.832,48
 07.03.25
 25.303,11

Aus dem Kirchenvorstand

In der vorletzten Sitzung traf sich das Gremium mit Mitarbeitern der Friedhöfe und der Friedhofsverwaltung. Es war auch eine Abstimmung über die neue Friedhofsordnung notwendig, die nun beschlossene neue Ordnung ist demnächst im Friedhofsanzeiger zu finden. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Friedhöfe **neue Mitarbeiter(innen)** rekrutieren müssen, da durch Eintritt in die Altersrente absehbar Mitarbeiter(innen) ausfallen. **Haben Sie Interesse? Kennen Sie jemanden?** In beiden Sitzungen musste zudem über die durch Krankheit und altersbedingten Rückzug von Mitarbeitern(innen) schwierige Situation sowohl in der Seniorenarbeit als auch in der Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde gesprochen werden. Lösungen sind teilweise in Sicht bzw. werden weiter gesucht und vorangetrieben.

Ebenso in beiden Sitzungen nahmen die derzeitigen schwierigen Gegebenheiten in der Kirchenmusik in den Leipziger Kirchen durch Entscheidungen des Landeskirchenamtes, die auch unsere Region betreffen, großen Raum ein. Dazu ist eine Arbeitsgruppe eingerichtet, und es gibt eine intensive Zusammenarbeit mit unserer Schwester Michaelis-Friedens. Zum Gemeindefest gab es den Beschluss, dieses abwechselnd in verschiedenen Ortschaften unserer Gemeinde stattfinden zu lassen. So wird es in diesem Jahr in Möckern stattfinden (siehe unten). An einem Samstagvormittag Anfang Februar gab es ein Treffen zur Verbesserung von Arbeit und Struktur bei uns im Kirchenvorstand. Auch hier bleiben wir am Ball und es wird im März ein weiteres Treffen geben. *Thomas Jahn*

Gemeindefest am 30. August in Möckern – Mitstreiter gesucht!

Ein Gemeindefest mitten in der Stadt? Ja, auch in Möckern ist am und im Gemeindehaus Platz für vielerlei Aktivitäten, und derart offene Angebote, Kirche einmal ungezwungen kennenzulernen, kommen dort gerade zur rechten Zeit. Deshalb wollen wir dieses Jahr in Möckern zusammen feiern.

Mitstreiter für Ideen, für die Organisation und für die konkrete Vorbereitung werden aber aus allen Himmelsrichtungen unserer Sophienkirchengemeinde gesucht! Melden Sie sich am besten gleich an: **kg.leipzig-sophien@evlks.de** *Der Kirchenvorstand*



Osterpost an Gott in Lützschena

Seit der Coronazeit hängt am Schloßweg in Lützschena vor der Schloßkirche ein Osterpostbriefkasten. Selten, aber doch immer einmal wieder, liegen Zettel mit Anliegen und Gebetsbitten darin, die ich dann auch gern mit in die Kirche nehme und in meinem Gebet mit vor Gott bringe. Gerade jetzt in der Passionszeit auf Ostern hin verabschieden wir uns vom Alten und sehen auf das neue Leben, die Lebendigkeit, wie sie uns mit der Auferstehung

Jesu zu Ostern entgegenkommt. Herzliche Einladung, die „Osterpost an Gott“ zu nutzen, sich von dem, was beschwert, zu verabschieden – schreiben Sie Gott einfach Ihre Nöte und Bitten auf oder auch Ihren Dank für Vergangenes und stecken Sie es in den Briefkasten. Er weiß es und er sieht es, und ich werde es noch einmal ausgesprochen im Gebet in die Kirche bringen. *Pfarrer Hein*



Großes Interesse an Doku-Film über ein unbekanntes Kapitel der frühen DDR

An diesem Abend des letzten Januartages war der Gartenhaus-Saal der Gnadenkirche bestens gefüllt: Der Wahrener Freitagskreis der Sophienkirchgemeinde hatte das Leipziger Autorenpaar Susanne Grütz und Kostas Kipuros eingeladen.

Beide stellten ihr dokumentarisches Filmprojekt „Zwischen Heimat und Fremde“ vor, das ein weitgehend unbekanntes Kapitel der frühen DDR-Jahre beleuchtete – eine große Kinderverschickungsaktion.

Über 1.300 Mädchen und Jungen waren zwischen 1948 und 1950 aus dem bürgerkriegsgebeutelten Griechenland in die sowjetische Besatzungszone gebracht worden, nach Sachsen, viele davon nach Leipzig. Sie waren in der Regel zwischen 5 und 16 Jahre alt. Damals begann für diese jungen Flüchtlinge ein völlig neues Leben, ein friedliches, aber eines ohne Eltern und mit dem jähen Verlust der Heimat. Susanne Grütz (freischaffende Künstlerin) und Kostas Kipuros (früherer LVZ-Außenpolitik-journalist) haben in den letzten Jahren diese Schicksale akribisch recherchiert; sie haben hierzulande und in Griechenland noch lebende Zeitzeugen aufgespürt und diese wie auch ihre Nachkommen interviewt, wobei Kostas Kipuros selbst aus dem Biografischen schöpfen konnte – seine Mutter zählte seinerzeit zu den verschickten, griechischen Kindern. Entstanden sind berührende Porträts, die Lebensläufe – eben „Zwischen Heimat und Fremde“ – der damals jungen Emigranten und zugleich Zeit-

geschichte auf eine ganz persönliche Weise erfahrbar machen.

Es seien Gespräche gewesen, die „über alle ideologischen Positionen hinweg Dankbarkeit gegenüber einer Gesellschaft“ äußerten, „die es mittellosen und entwurzelten Flüchtlingskindern ermöglichte, Schulen zu besuchen, ... einen Beruf zu erlernen, zu studieren, Ingenieure, Ärzte, Wissenschaftler, Lehrer, sogar Dozenten an Universitäten zu werden, Familien zu gründen und ihnen damit eine Heimat zu sein. ... Chancen, die im unmittelbaren Nachkriegs-Griechenland unmöglich gewesen wären.“

Dass es sich dabei keineswegs „um eine rückwirkende Verklärung“ handele, hätten durchaus die „zum Teil sehr kritischen Äußerungen über die politischen Verhältnisse in der DDR deutlich gemacht“, fasst Kostas Kipuros in einem das Filmprojekt dokumentierenden Buch zusammen. Und um mit Kostas Tsimoudes, einem der in besagter Publikation zitierten (und inzwischen verstorbenen) Zeitzeugen zu enden: „Nach dem Vereinigungsprozess wurde viel und wird viel über diesen ‚Unrechtsstaat‘ DDR geschrieben ... Die Sieger haben alles auf den Scheiterhaufen der Geschichte geworfen. Wir haben in diesem Land gelebt. Was wir geworden sind, haben wir in erster Linie unserer zweiten Heimat, der DDR, zu verdanken. Ob man es wahrhaben will oder nicht, es bleibt Realität.“

Angelika Raulien

Rege Beteiligung an der diesjährigen Bibelwoche

„Wenn es Himmel wird“ – so lautete das Motto der Bibelwoche. Vom 3. bis 7. Februar ging es um die sieben Zeichen Jesu – vom Evangelisten Johannes ca. 100 Jahre nach Jesu Geburt aufgezeichnet – die dazu dienen sollen, die Herrlichkeit Gottes sichtbar zu machen und

den Glauben an Jesus zu wecken. Viele waren regelmäßig dabei, einige einmalig, aber für alle war es eine sehr positive Erfahrung, sich mit der Herrlichkeit Gottes zu beschäftigen. Auch der ökumenische Charakter der Bibelwoche ist positiv hervorzuheben.

Ilona Unbekannt

Auto-Kühne

GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
 Elstermühlweg 4
 04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
 Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
 Internet: <http://www.auto-kuehne.de>

Grabmal Kunst seit 1859

Steinmetz- und
 Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Zitscheck
 Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
 Telefon: 0341-912 01 36
 Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
 und nach Vereinbarung

Bausanierung

Karsten Reiche

Laminat • Parkett • Bodenbeläge
 Hausmeisterservice

Zur alten Brauerei 6 • 04159 Leipzig
 Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
 Funk 0177 - 6 23 12 21

Frank Schumann

Schmiedemeister

Metallbau • Schlosserei • Schmiede

individuelle Metallarbeiten
 Gitter . Zäune . Tore . Geländer

Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
 Tel.0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
 MALERARBEITEN ■
 FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
 TÜREN ■
 FUSSBÖDEN ■

HANDRICK

Dipl.-Ing. Frank Handrick

Meisterbetrieb Stahmelner Straße 31
 04150 Leipzig-Stahmeln
 fon: 0341.4618364 / 0172.3704631
 net: www.handrick-innenausbau.de
 e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Junge Gemeindemitglieder aufgepasst!

Ein Stipendium beim Evangelischen Studienwerk Villigst

Ihr steht kurz vor dem Start von Studium oder Ausbildung oder befindet Euch am Anfang Eures Studiums und habt das 3. Fachsemester noch nicht überschritten?

Dann ist ein Stipendium beim Evangelischen Studienwerk Villigst genau das Richtige für Euch! Das Evangelische Studienwerk ist das Begabtenförderungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland. Derzeit fördert es fast 1.500 Studierende und rund 300 Promovierende aller Fachrichtungen.

terstützung für Auslandsaufenthalte und die Chance zur Mitbestimmung im Studienwerk. Mir persönlich ermöglicht es derzeit mein Musikstudium in der Schweiz. Durch das Evangelische Studienwerk bin ich mit jungen Leuten verschiedenster Fachrichtungen vernetzt, und im vergangenen Sommer habe ich im Rahmen der Sommeruni von zwei Meeresbiologinnen einiges über die Tiefsee gelernt – und das als Musikerin!



Seit Herbst 2024 werden darüber hinaus auch Menschen in beruflicher Ausbildung unterstützt. Das Evangelische Studienwerk Villigst bietet seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten nicht nur ein monatliches Grundstipendium plus Büchergeld, die Förderung enthält ebenso eine umfassende individuelle Begleitung, ein vielseitiges Bildungsangebot, Un-

Die berühmte „Villigst Treppe“, Ort für Gespräche bis spät in die Nacht über wortwörtlich „Gott und die Welt“

© Evangelisches Studienwerk/Jurotschkin

Euer Interesse ist geweckt?

Mehr Infos findet Ihr unter:

<https://www.evstudienwerk.de/>

Rahel Weiler

Spielschätze

In den zurückliegenden Wochen des Januars und Februars mit seinem grauen und kühlen Wetter war nicht jeder Tag für lange Aufenthalte im Freien geeignet und so haben wir viel Zeit in unseren Innenräumen verbracht.

Die vielfältigen Spielmöglichkeiten, die sich den Kindern bieten, wurden ausgiebig genutzt. Es ist immer wieder spannend, die Kinder dabei zu beobachten. Zum einen nutzen sie das vorhandene Material auf verschiedene Weise. Jüngere Kinder erkunden das Material oft auf seine Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten. Bei den Älteren ist das schon sehr zweckorientiert. So werden Legosteine zusammengesteckt und mit den Gegenständen aus der Spielküche kochen gespielt. Manchmal ist das Tun auch zielgerichtet, so steht am Beginn des Legobauens oder des Malens schon fest, was das Ergebnis sein soll. Oft starten die Kinder aber ohne Ziel und eine Zuschreibung erfolgt manchmal nachträglich, indem sich das Ergebnis angeschaut wird, und dann wird interpretiert, was es sein soll. Bei den jüngeren Kindern sind Sammeln und Transportieren noch ein großes Thema. Unabhängig vom vorgesehenen Verwendungszweck werden Dinge eingesammelt und weggetragen oder in den Puppenwagen gelegt und herumgefahren.

Beim Rollenspiel kommt dann die Kreativität richtig in Fahrt und die Ideen sprudeln. Gerade noch auf der Party sind die Kinder schon auf dem Weg zum Flughafen und dann gleich im Urlaub. Dort warten Wasserfälle oder Krokodile auf die tapferen Reisenden, die den Gefahren trotzen. Unter Umständen kreuzt aber auch noch ein Dinosaurier den Weg, der zufällig mit seinen Gefährten im gleichen Raum unterwegs

ist. So ein Kitatag steckt voller echter Abenteuer. Unschwer kann man sich vorstellen, dass es im Laufe des Tuns auch noch den einen oder anderen Konflikt zu klären gibt, weil verschiedene Spielideen eingebracht werden, dasselbe Spielzeug benötigt oder begehrt wird oder es Zusammenstöße gibt. Gerade bei Rollenspielen muss oft verhandelt werden, wer mitspielen darf und wer dann welche Rolle einnimmt.



Und dann kommen noch die Erwachsenen mit ihren Vorstellungen von Ordnung und Materialverwendung und all den Erfordernissen des Alltags wie Essen, Waschen, Ruhen, Anziehen und so weiter.

Da wir das sogenannte „freie Spiel“ mit seinen vielen Lernchancen als Schatz der Kindheit anerkennen, bieten wir ihm sehr viel Raum. Entwicklungsschritte können nicht verlustfrei übersprungen werden und Lernen passiert an

den Stellen, wo die eigene Beteiligung am größten ist.

Als nächstes großes Ereignis freuen wir uns auf unsere Faschingsparty und dann hoffen wir auf den Frühling. Wenn es wärmer wird, wollen wir einen großen Teil unseres Spiels wieder nach draußen verlagern.

Dana Moeller

Diakonie
Leipzig



Diakonisches Werk Innere Mission
Leipzig e.V., Evangelische Kindertagesstätte Am Kirchgarten,
Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig-Lindenthal
Telefon 0341 46 85 35 10, Leiterin: Dana Moeller
E-Mail: kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de oder
kindergarten@sophien-leipzig.de

Männerkreis Möckern

dienstags 15.4., 13.5. Gemeindehaus Möckern 18:00 Uhr

Hausbibelkreis Möckern

dienstags Termine bitte im Pfarramt erfragen (0341 / 461 18 50) 19:30 Uhr

Tanzabend mit Heike Heinze

dienstags 29.4., 3.6. Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

Donnerstagskreis Möckern – Gesprächskreis für Erwachsene

donnerstags wöchentlich Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

aELTEReNRUNDE Wahren

dienstags 22.4., 20.5. Pfarrhaus Wahren 20:00 Uhr

Blaues Kreuz Wahren

mittwochs wöchentlich Pfarrhaus Wahren 19:00 Uhr

Freitagskreis Wahren – Gesprächskreis für Erwachsene

freitags wöchentlich Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren 19:30 Uhr

Ökumenischer Bibelkreis

freitags 25.4., 23.5. Treff „LEBENS L.u.S.T.“ 19:00 Uhr

Trauercafé Lichtblick

sonntags 1. Sonntag im Monat Treff „LEBENS L.u.S.T.“ 14:30 Uhr

Sophienfrauen

Mittwoch 2.4., Führung im Museum Böttchergäßchen 3 15:45Uhr

Hauskreis Lindenthal

Fr./Do. 4.4. (Fam. Kroll), 1.5. Ausflug zur Philippuskirche (Tel. 4418279) 19:30 Uhr

Bibelhörabende in Lützschena

donnerstags 10.4., 24.4., 8.5., 22.5., 5.6. Gemeindehaus 19:00 Uhr

Braukonvent in Lützschena – braukonvent@sophien-leipzig.de

samstags nach Absprache Gemeindegüche Lützschena 9:00 Uhr

Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert: sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr

Vespern: mittwochs, 18:30 Uhr, am 9.4., 30.4., 7.5. und 21.5. in der Auferstehungskirche Möckern Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung

Versöhnungsgebet von Coventry: freitags, 14:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Nur in der gedruckten Version!

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung in Wahren (0341 4611850), wenn Sie bzw. Ihre Angehörigen auf der Freud & Leid-Seite **namentlich nicht erwähnt** werden möchten.

Gottesdienstplan April und Mai 2025

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren	
Sonntag, 30.3. Laetare		Lutherischer Welt- dienst	10:00 Uhr Gnadenkirche Wahren, gemeinsamer Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung Pfrn. Bartels				
Dienstag, 1.4.		Kinderprojekt und eigene Gemeinde		17:30 Uhr Hainkirche, Festandacht 110 Jahre Bismarck-Turm, Pfr. Hein			
Sonntag, 6. April Judika		Eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfrn. Bartels	10:30 Uhr Schloßk. Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Gemeindesaal Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Pfrn. Bartels	
Sonntag, 13.4. Palmsonntag		Eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Schloßkirche Pfrn. Bartels	9:00 Uhr Kirche Pfrn. Bartels	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	
Donnerstag, 17.4. Gründonnerstag		Eigene Gemeinde	18:00 Uhr Gnadenkirche Wahren, gemeinsamer Gottesdienst mit Erstabendmahl, Pfrn. Bartels				
Freitag, 18.4. Karfreitag		Sächsische Diakonissenhäuser	Gemeinsamer Gottesdienst	10:00 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Dr. Hein	Gemeinsamer Gottesdienst 15:00 Uhr Passionsmusik	Gemeinsamer Gottesdienst	
Sonntag, 20.4. Ostersonntag		Jugendarbeit d. LK (1/3 in eigener G.)	10:00 Uhr Familiengottes- dienst, Pfrn. Bartels	10:00 Uhr Hainkirche St. V. Kantatengottesd., Pfr. Dr. Hein	6:00 Uhr Osternacht Pfrn. Bartels	7:00 Uhr Ostermette Pfr. Dr. Hein	
Montag, 21.4. Ostermontag		Eigene Gemeinde	10:00 Uhr Auferstehungskirche Möckern, Gemeinsamer Gottesdienst Pfr. Günz				
Sonntag, 27. April Quasimodogeniti		Eigene Gemeinde	9:00 Uhr Frau Bauer	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10:30 Uhr Sup. i. R. Mügge	
Sonntag, 4. Mai Misericordias Domini		Posaunenmission und Evangelisation	10:00 Uhr Auferstehungskirche Möckern, gemeinsamer Gottesdienst zur Konfirmation Pfrn. Bartels, Pfr. Dr. Hein				
Sonntag, 11. Mai Jubilare		Eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfrn. Bartels	10:30 Uhr Schloßkirche Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfrn. Bartels	
Sonntag, 18. Mai Kantate		Kirchenmusik	10:00 Uhr Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal, gemeinsamer Gottesdienst Pfr. Dr. Hein				
Sonntag, 25. Mai Rogate		Eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfrn. Bartels	9:00 Uhr Pfrn. Bartels	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein	
Donnerstag, 29. Mai Christi Himmelfahrt		Weltmission	kein Gottesdienst	14:00 Uhr Familiengottesdienst im Pfarrgarten, Pfr. Dr. Hein	10:00 Uhr Sup. i. R. Mügge	kein Gottesdienst	
Sonntag, 1. Juni Exaudi		Eigene Gemeinde	18:00 Uhr Pfrn. Bartels	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10:00 Uhr Pfrn. Bartels	
Sonntag, 8. Juni Pfingstsonntag		Eigene Gemeinde	10:00 Uhr Hainkirche St. Vinzenz, gemeinsamer Gottesdienst, Pfr. Dr. Hein, Präd. Prof. Dr. Willauer				

Symbolerklärung: Spalte LF: Liturgische Farbe Abendmahl mit/ ohne Alkohol Abendmahl nur mit Saft Taufe Kindergottesdienst Kinderpredigt Kirchencafé Essen Musikalische Gestaltung

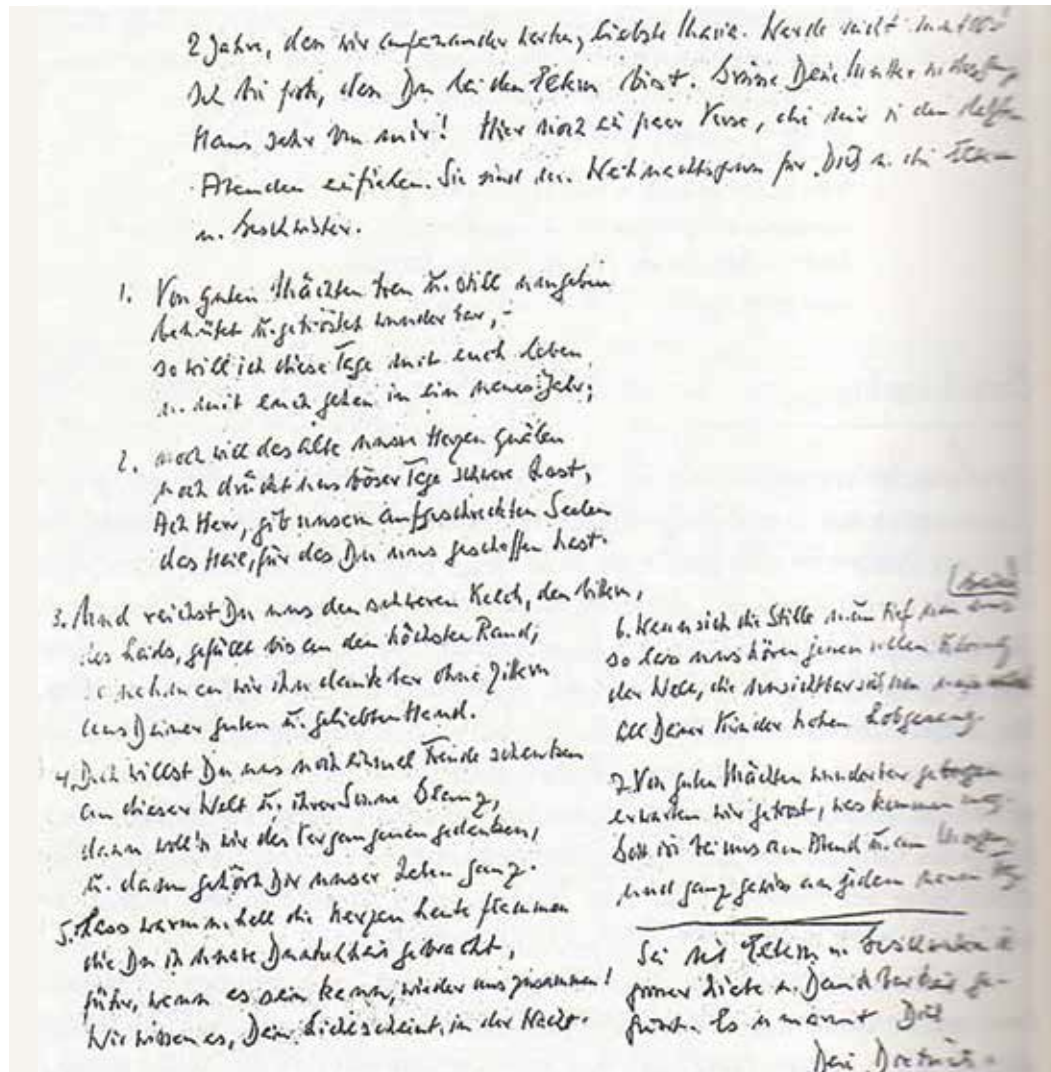
Gottesdienste in der Gnadenkirche Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind für Hörgeschädigte geeignet.

„Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar.“

So dichtete Dietrich Bonhoeffer, der im April vor 80 Jahren kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges noch im KZ Flossenbürg ermordet wurde, angesichts genau dieses Lebensendes in seiner Gestapozelle in der Prinz-Albrecht-Straße in Berlin in seinem vorletzten Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer. In der letzten Strophe dieses später vertonten Gedichtes formuliert er, das Bekenntnis variierend: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.“ Und er fährt konkret fort, den Ursprung dieser guten Mächte benennend: „Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Ich gerate jedes Mal, wenn wir dieses Lied singen oder wenn ich es höre, ins Nachdenken darüber, was es in so einem Fall heißt „getrost zu erwarten“, was es wohl heißen mag, im Angesicht des Todes sagen zu können, man fühle sich „von guten Mächten wunderbar geborgen“. Was für eine Zuversicht, in so einer Situation dieses Bekenntnis für sich und zur Ermutigung der anderen sagen und schreiben zu können. Seither hat es unzählige Menschen ermutigt, in schweren und schwersten Situationen und Lebensmomenten nicht den Glauben und die Hoffnung zu verlieren, trotz allem in Gottes Geborgenheit aufgehoben zu sein. Es ist wohl zu Recht eines der am häufigsten gesungenen Lieder in unserem Gesangbuch, aber es ist auch eines der beliebtesten Lieder bei Jung und Alt, konfessionsübergreifend.

In diesen Wochen, wenn wir Ostern feiern, geht es wieder um die Frage, was der Kern der christlichen Botschaft ist. Was ist die innerste Bedeutung dessen, was wir zu Ostern mit der Auferstehung Jesu Christi feiern? Die Worte Dietrich Bonhoeffers können die Bedeutung des christlichen Glaubens für



Dietrich Bonhoeffer, Autograph des Gedichts „Von guten Mächten“ (Wikipedia)

unseren Lebensweg deutlich machen. Bonhoeffer saß im Gefängnis, draußen tobte der Krieg, vernichtend und die eigenen Zukunftsaussichten widerspiegelnd. In seiner Zelle aber gelingt es ihm, dies alles nicht beherrschend sein zu lassen, sondern mit diesen Worten Zeugnis seiner christlichen Existenz

zu geben – einer Existenz, die auch mit dem Tod kein Ende findet. Im Begleitbrief seines Gedichtes schreibt er an seine Verlobte – und dies zeigt die Wirkmächtigkeit der Verse über Generationen hinweg: „Wenn es im alten Kinderlied heißt: ‚zweie, die mich decken, zweie, die mich wecken‘, so

ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder.“ (Brautbriefe Zelle 92: Dietrich Bonhoeffer – Maria von Wedemeyer 1943-1945/ hrsg. von Ruth-Alice von Bismarck; Ulrich Kabitz. München 1992, 208)

Diese Worte treffen auch heute den Nerv. Oft ist es genau das, was Eltern antworten auf die Frage, in welche Richtung denn ein Taufspruch für ihr Kind gehen soll, oder was Brautleute antworten, wenn es um die Intention ihres Trauspruches geht: „Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte“.

Angesichts der als bedrohlich erfahrenen und in ihrer Komplexität erschreckenden Wirklichkeit unserer Welt – damals vor 80 Jahren wie heute – ist es gut, die christliche Botschaft des Heiles, das Gott für uns Menschen als seine Geschöpfe bereithält, immer wieder ins Gedächtnis zu rufen und weiterzusagen, für andere, aber auch für uns selbst.

Für Bonhoeffer dominieren nicht die durchaus vorhandene Angst, die Last oder die im Innersten aufgeschreckten Seelen, sondern es ist der getroste Blick in eine Zukunft, die schon jetzt beginnt, die ihn in alledem die Geborgenheit von guten Mächten schon hier in diesem Leben spüren lässt. Diese Geborgenheit resultiert aus dem alltäglichen Dabeisein Gottes, mit der Auferstehung Jesu, mit Ostern, hat er sie uns gegeben. Es ist gut, das Lied immer wieder zu singen und sich dessen zu vergewissern: „Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag, Gott ist bei uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag“.

Pfarrer Hein



Bauernkrieg und Reformation – ein Missverständnis?

Vor fünfhundert Jahren erhoben sich die Bauern vielerorts gegen ihre Feudalherren. Vom Schwarzwald im Südwesten bis nach Thüringen stand fast der ganze südliche Teil des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im Zeichen des Aufruhrs. Die Landbevölkerung bildete große Bauernhaufen, stürmte Burgen- und Klosteranlagen und forderte ihre Herren zu Verhandlungen über die Verbesserung ihrer materiellen Lage auf. Das gelang jedoch meist nicht. Die Aufständischen mussten noch froh sein, wenn sie sich durch vertragliche Vereinbarungen aus dem Kampfgeschehen zurückziehen konnten. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten schlugen die Fürstenheere gnadenlos zurück. In großen Schlachten wie bei Frankenhausen Mitte Mai 1525 kamen Zehntausende der Rebellen ums Leben, Hunderte wurden in den nachfolgenden unerbittlichen Strafverfolgungen standrechtlich hingerichtet, viele mehr verloren Heim und Heimat.

Gewehrt hatten sich die Bauern in den verschiedenen Regionen gegen die unterschiedlichsten Belastungen und Willkürmaßnahmen, gegen Leibeigenschaft (die in Thüringen kaum existierte) oder Beschränkungen bei der Nutzung natürlicher Ressourcen wie Holz und Wild. Das einigende Band, das die einzelnen Aufstandsregionen erst zum übergreifenden „Bauernkrieg“ zusammenschloss, war jedoch die evangelische Botschaft der Reformation. Hatte nicht Martin Luther 1520 seine berühmte Schrift über die „Freiheit eines Christenmenschen“ ausgehen lassen? Und hatte er nicht vom „Priestertum aller Getauften“ [besser bekannt als „Priestertum aller Gläubigen“] geschrieben und davon, dass es keines eigenen klerikalen Standes bedurfte, um zur ewigen Seligkeit zu gelangen? So war es nur folgerichtig, dass die Versammlung der schwäbischen Bauernhaufen in Memmingen

Anfang März 1525 die Reformatoren, allen voran Luther und Melanchthon, als Schiedsrichter aufriefen, um über ihre Forderungen zu entscheiden; natürlich erwarteten sie ein positives Urteil.

Sie sollten bitter enttäuscht werden. Bereits in einer ersten „Ermahnung zum Frieden“ Mitte April hatte Martin Luther in deutlichen Worten den Aufbruch verdammt. Die Freiheit, die er gepredigt habe, sei rein geistlich zu verstehen, nicht „fleischlich“, d.h. materiell. Der Obrigkeit schulde man absoluten Gehorsam, selbst wenn sie die evangelische Botschaft unterdrücke. Anfang Mai legte der Wittenberger Reformator in einer Brandschrift gegen die „räuberischen und mörderischen Rotten“ der Bauern nach, in der er die Fürsten zur harten Bestrafung der Aufständischen offensiv aufforderte: „Steche, schlage, wüργe hie, wer da kann“. Bis hinein in die nächste Umgebung Luthers sorgten diese extremen Äußerungen für Irritationen, und die katholische „Emserpresse“ in Dresden verbreitete Luthers Flugschrift als Beweis dafür, dass der Reformator die Bauern erst zur Empörung aufgereizt, dann aber verraten habe. Luther und seine Gefolgsleute dagegen machten Extremisten vom Schlage eines Thomas Müntzer für den Aufbruch verantwortlich, ja, sie stilisierten diesen „Erzteufel aus Mühlhausen“ geradezu zum Mastermind, der das Ganze ausgeheckt habe. Dieses Bild ist von der neueren Forschung entschieden korrigiert worden, die Müntzer allenfalls regionale Bedeutung zumisst.

War der Bauernkrieg also tatsächlich ein Missverständnis? Interpretierten die Aufständischen Luthers Botschaft falsch? So einfach ist die Sache nicht. Tatsächlich legte der Wittenberger Reformator mit seiner neuen Heils-

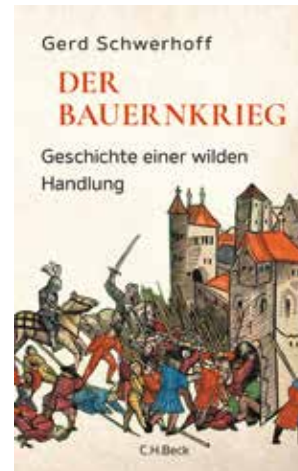
lehre die Axt an ein wichtiges Segment der damaligen Gesellschaftsordnung. Wenn der Priester nicht mehr als Türhüter über den Zugang zur göttlichen Gnade wacht, sondern diese Gnade Gottes gleichsam als Geschenk Gottes an die Gläubigen verstanden wird, dann verliert der Klerus seine Existenzberechtigung als eigener geweihter Stand. Allein die Predigt und die Seelsorge im Dienste der Gemeinde bleibt die Aufgabe eines Pfarrers, während die geistliche Existenz in Klöstern und Stiften vollkommen überflüssig wird. Nicht grundlos steht die Forderung, dass die Gemeinden ihre Pfarrer selbst wählen (und ggf. absetzen) wollen, am Beginn der berühmtesten Programmschrift des Bauernkriegs, der Zwölf Artikel. Mit besonderer Wucht richteten sich die Aktionen der Aufständischen gegen die Klöster, wo es sich die Mönche und Nonnen – so sahen es viele Bauern – auf ihre Kosten gut gehen ließen. Fast die Hälfte der Ordenshäuser im Aufstandsgebiet wurden angegriffen, ausgeplündert und z.T. niedergebrannt, wobei im Übrigen kaum Personen zu Schaden kamen. Teiche wurden leergefischt, Weinkeller leergetrunken und Speisekammern geplündert, überdies Schriftstücke und Bücher vernichtet. Das hatte z.T. durchaus rationale Gründe: Dort waren u.a. die Abgaben und Frondienste verzeichnet, die die Bauern den Klöstern leisten mussten, denn diese übten selbst Herrschaft über Land und Leute aus – angeblich fromme Leute, die ihre Hintersassen ausbeuteten! Das zog den besonderen Hass der Abhängigen auf sich. Schluss machen wollten die Aufständischen ganz grundsätzlich mit der weltlichen Herrschaft der Prälaten. Denn Fürstbischöfe wie diejenigen in Würzburg und Bamberg oder

Fürstbäbte wie derjenige von Fulda übten über ihre Territorien in gleicher Weise weltliche Herrschaft aus wie ihre fürstlichen Nachbarn in Hessen, Bayern oder Sachsen.

In der Sache lag Luther gar nicht so weit von diesen Forderungen der aufständischen Bauern entfernt. Der entscheidende Unterschied war, dass er derartige Veränderungen mit und nicht gegen die Herrschenden ins Werk setzen wollte und gewaltsame Umstürze gegen sie entschieden ablehnte. Just zur Zeit des Bauernkriegs setzte z.B. Hochmeister Albrecht von Preußen seinen Plan um, das Gebiet des Deutschen Ordens zu säkularisieren und es vom polnischen König als weltliches Herzogtum zu Lehen anzunehmen; kurz darauf führte er mit Zustimmung der Landstände die Reformation ein. Beraten wurde er bei dieser „Revolution von oben“ von Martin Luther. Dass der Wittenberger Reformator eine wirkliche „Revolution von unten“ entschieden ablehnte, geschah sicherlich aus Überzeugung, aber ein gehöriger Schuss Realpolitik war auch dabei, wusste Luther doch, dass Sympathien mit dem Bauernaufstand ihn die Unterstützung „seiner“ Fürsten gekostet und damit die gesamte Reformation gefährdet hätte. So setzte nach der Niederschlagung des Bauernkriegs in den Gebieten, die sich dem Evangelium geöffnet hatten, verstärkt ein Prozess obrigkeitlicher Regulierung ein, um weitere Gefahren religiösen „Wildwuchses“ zu beseitigen. Nicht selten aber trat die Reformation in den Aufstandsgebieten das Erbe des Bauernkriegs an, indem sie die geplünderten Klöster säkularisierte und damit in den weltlichen Besitz der Obrigkeiten überführte.

Gerd Schwerhoff

Seniorprofessor für Geschichte der Frühen Neuzeit an der TU Dresden und Autor der Gesamtdarstellung „Der Bauernkrieg. Geschichte einer wilden Handlung“, C. H. Beck Verlag



Herzliche Einladung zur Singfreizeit für Kinder ab der 2. Klasse!

Von **Sonntag**, dem **5.10.**, bis **Freitag**, dem **10.10.**, fahren wir in hoffentlich großer und fröhlicher Runde nach Grethen bei Grimma, um dort eine schöne Ferienwoche zu verbringen und ein Singspiel einzustudieren, welches dann am **Sonntag**, dem **19.10.**, um **16:00 Uhr** im Gottesdienst aufgeführt werden soll. Mit dabei sind wieder Christina Tempelhoff und ich.

Eine Anmeldung ist ab sofort möglich, die Anmeldeflyer gibt es – auch per Mail – bei mir bzw. herunterladbar auf unserer Homepage www.sophien-leipzig.de oder über die Gemeindebüros.

Sonja Lehmann

Familienerlebnistag/Familiengottesdienst mit Erstabendmahl am 12./17. April

Liebe Kinder, liebe Eltern, auch in diesem Jahr könnt ihr gemeinsam mit anderen Familien aus der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde das Thema Abendmahl erkun-

den. Dabei geht es um biblische Geschichten, aber auch darum, wie wir heute Abendmahl feiern und welche Fragen ihr zum Abendmahl habt. Es wird spannend und kreativ. Da sich die Kinder in der Kinderkirche vor Ostern auch mit dem Thema beschäftigen werden, versuchen wir, keine Dopplung bei den Geschichten zu haben, damit für alle etwas Neues dabei ist.

den. Dabei geht es um biblische Geschichten, aber auch darum, wie wir heute Abendmahl feiern und welche Fragen ihr zum Abendmahl habt. Es wird spannend und kreativ. Da sich die Kinder in der Kinderkirche vor Ostern auch mit dem Thema beschäftigen werden, versuchen wir, keine Dopplung bei den Geschichten zu haben, damit für alle etwas Neues dabei ist.

dienst findet für die Sophienkirchgemeinde in der **Gnadenkirche Wahren** statt. Treffpunkt für den **Erlebnistag: Samstag, 12.4., Gemeindehaus der Gnadenkirche Wahren** der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde in der Rittergutsstr. 2. Zeit: **10:00 bis 15:00 Uhr**. Kosten entstehen keine, aber wir bitten um einen Beitrag für das Mittagessen (möglichst Fingerfood).

Der ausgefüllte **Anmeldebogen** sollte bereits **bis zum 16. März** bei uns abgegeben werden. Wir freuen uns auf euch! Weitere Informationen siehe QR-Code:

den. Dabei geht es um biblische Geschichten, aber auch darum, wie wir heute Abendmahl feiern und welche Fragen ihr zum Abendmahl habt. Es wird spannend und kreativ. Da sich die Kinder in der Kinderkirche vor Ostern auch mit dem Thema beschäftigen werden, versuchen wir, keine Dopplung bei den Geschichten zu haben, damit für alle etwas Neues dabei ist.



Sarah Badstübner (Gemeindepädagogin) und Pfarrerin Maria Bartels



den. Dabei geht es um biblische Geschichten, aber auch darum, wie wir heute Abendmahl feiern und welche Fragen ihr zum Abendmahl habt. Es wird spannend und kreativ. Da sich die Kinder in der Kinderkirche vor Ostern auch mit dem Thema beschäftigen werden, versuchen wir, keine Dopplung bei den Geschichten zu haben, damit für alle etwas Neues dabei ist.

Das Abendmahl selbst wollen wir dann am **Gründonnerstag**, dem **17.4.**, um **18:00 Uhr**, im **Familiengottesdienst** feiern. Dort erhalten auch alle teilnehmenden Kinder ihre Urkunden zur Abendmahleinführung. Der Gottes-



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Dein Handabdruck in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Bald kannst du sie rausnehmen.





Eine geheimnisvolle Zeit

Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus Jesus gesehen. «Ja, er hat sogar mit uns gegessen!» Auch zwei Frauen erzählen von Jesu Auferstehung: «Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!» Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. «Seid zuversichtlich», sagt er, «und immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch.» Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 24,50-53

Rästel: Was haben Max und Marie gefunden?



Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: «Wie das Wetter wohl morgen wird?» Sagt der andere: «Ich glaube, es wird wolkig!» – «Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.»






Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen Griechisch, Lateinisch, Aramäisch oder Hebräisch. Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Es ist kein normaler Sturm. Da passiert etwas Sonderbares!



Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft sprechen wir zu den Menschen unter dem Balkon. Wir erzählen ihnen von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle hören die Frohe Botschaft und fühlen sich miteinander verbunden.

Lies nach: Apostelgeschichte 2

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlag Sahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus. Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!



Gott ist dein Licht

Wenn du an deinem Tauftag eine Kerze anzündest, dann kannst du spüren: Gott ist dein Licht, egal wie düster das Leben manchmal ist. Bastle deine eigene Taufkerze mit bunten Wachsplatten. Die Bilder haben eine Bedeutung: Regenbogen, Fisch, Baum, Kreuz. Finde gemeinsam mit deinen Eltern und Taufpaten heraus, was sie bedeuten!




Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Termine Kinder

Kinderkreis mit Claudia Eichler (Lützschenaer Kindergarten)			
3-6 Jahre	pausiert zur Zeit	Kinderhaus Sternchen	15:30 Uhr
Kinderkirche in Lindenthal (pausiert)			
1. bis 4. Klasse	mittwochs (wöchentlich)	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr
Kinderkirche in Lützschena (pausiert)			
1. bis 4. Klasse	montags (wöchentlich)	Gemeinderaum Lützschena	15:00 Uhr
Kinderkirche in Wahren (pausiert)			
1. bis 4. Klasse	dienstags (wöchentlich)	Gartenhaus Wahren	15:00 Uhr
Große Kinderkirche (pausiert)			
5. bis 6. Klasse	dienstags (wöchentlich)	Gartenhaus Wahren	16:30 Uhr

Einladung zu den Sophien-Familiensamstagen 2025



Spielen, glauben und entdecken

Der Familiensamstag in der Sophienkirchengemeinde mit Familien aus dem Lebenskreis und Pfrn. Bartels

Gespräche - Experimente - Basteln
Singen - Mittagessen - Spielen
Thema: Wasser - Quelle des Lebens

17.5. / 13.9. / 25.10.2025

10-14 Uhr Gartenhaus und Kirche in Wahren

Anmeldung: familiensamstag@sophien-leipzig.de oder spontan vorbeikommen

Junge Gemeinde – Wohin gehen?

Da in unserer Gemeinde derzeit das JG-Angebot leider weiter ruht, möchten wir alle jungen Leute einladen, doch mal die Junge Gemeinde in unserer Schwesterkirchgemeinde kennenzulernen.

Sie trifft sich dort jede Woche **dienstags ab 18:30 Uhr bis ca. 21:00 Uhr im Gemeindehaus an der Friedenskirche** (Kirchplatz 9).

Neben Zusammensein und Quatschen gibt es

Themen, Filmabende, gemeinsames Essen, Spiel und Musik, und natürlich werden auch eure Ideen gefragt sein. Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren. Falls ihr vorher Fragen habt, könnt ihr euch an manuela.georgi@evlks.de wenden. Schaut doch einfach mal vorbei!

Der Kirchenvorstand



Eindrücke von der Konfifahrt

Am 16.2. sind Frau Bartels, drei Konfirmanden und zwei im Vorjahr Konfirmierte der Sophienkirchgemeinde gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus Gemeinden im Norden Leipzigs zur Konfifahrt nach Schmiedeberg an die tschechische Grenze gefahren.

Unsere Tage waren immer ähnlich aufgebaut und begannen jeden Morgen um 8:00 Uhr mit dem Frühstück. Anschließend gingen wir in Gruppen zu unterschiedlichen Workshops

und lernten viel über Cybermobbing und Fake News.

In der Freizeit waren die meisten entweder im Supermarkt oder spielten Tischtennis.

Zwischen Freizeit

und Workshops trafen wir uns auch in unserer Gemeindegruppe. Nachmittags und abends spielten wir oft Spiele, einmal waren wir im Schnee wandern. Der Höhepunkt war eine tolle Disco am letzten Abend.

In dieser Zeit haben wir viele neue Leute kennengelernt und es sind Freundschaften entstanden. Alle haben viel Neues gelernt und es war eine gelungene Zeit.

Cosima von Erffa



Konfirmanden (Pause in den Ferien)

Klasse 7	dienstags	Pfarrhaus Wahren	17:00 Uhr	Pfr. Dr. Hein
Klasse 8	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:30 Uhr	Pfrn. Bartels

Junge Gemeinde (vorerst Pause, siehe unten)

Themenabend	dienstags	Wahren	18:30 Uhr	pausiert
-------------	-----------	--------	-----------	----------

Kreis Junger Erwachsener

	dienstags	Wahren	19:00 Uhr
--	-----------	--------	-----------

Wann und wie geht es mit den regionalen Seniorennachmittagen weiter?

Nachdem es nach dem Rückzug von Frau Granz nun schon seit mehreren Wochen nicht möglich war, den regelmäßigen gemeinsamen Treff der Senioren unserer Gemeinde in Wahren abzuhalten, soll es nun wieder losgehen.

Herr Voigt, Frau Minski und Frau Burkhardt werden in die Bresche springen und in der bewährten Weise **einmal im Monat**, und zwar weiter **mittwochs**, in der Regel um **14:30**



Erinnerung an das Jahr 2014

Uhr, nach **Wahren** ins **Gartenhaus** bitten.

In der Woche nach Ostern soll am **23.4.** auch dies Thema sein, im Monat darauf wird am **21.5.** ein Künstler oder eine Künstlerin von ihrer Arbeit berichten.

Sagen Sie weiter, dass die Treffen wieder stattfinden – wir freuen uns auf die Gemeinschaft!

Pfarrer Hein

im Namen von Herrn Voigt, Frau Minski und Frau Burkhardt

Termine Senioren

Frauenkreis Lindenthal

dienstags	1.4., 6.5.	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
-----------	------------	---------------------	-----------

Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)

mittwochs	2.4., 7.5.	Gemeinderaum Lützschena	15:00 Uhr
-----------	------------	-------------------------	-----------

Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern

donnerstags	8.5.	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
-------------	------	----------------------	-----------

Gemeinsame Seniorennachmittage der Sophienkirchgemeinde (Fahrdienst möglich)

23.4.	Erstes gemeinsames Treffen mit den drei Neuen	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
21.5.	Künstlerarbeit - ein Bericht	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr

Gedächtnistraining Wahren

dienstags	mit Essen und Schwatzen	Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
-----------	-------------------------	------------------	-----------

Gottesdienste in Seniorenwohnstätten

8.4., 13.5.	dienstags	Buchfinkenweg 2–4	9:30 Uhr
23.4., 21.5.	mittwochs	Friedrich-Bosse-Straße 93	10:00 Uhr
25.4., 23.5.	freitags	Am Hirtenhaus 5	10:00 Uhr

Konzert der Efterskole Ollerup in Möckern am 1. April

Die Ollerup Efterskole aus Fünen/Dänemark kommt wieder nach Möckern: Am **Dienstag**, dem **1.4.**, laden sie um **19:00 Uhr** zum Konzert in die **Auferstehungskirche** ein!

Die knapp 100 Schüler und Schülerinnen passen geradeso in den Altarraum der Auferstehungskirche, was dank der eigenen mitgebrachten Podeste möglich ist. Die Ausführun-

den, Jugendliche der 9. und 10. Klasse, haben ein sehr breites Programm mit klassischen Stücken sowie Pop-, Rock- und Gospelarrangements vorbereitet. Sie haben spürbar eine solche Freude daran, Musik zu machen, dass der Funke schnell überspringt! Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte am Ausgang gesammelt. *Sonja Lehmann*



„O Traurigkeit, o Herzeleid ...“ – Chorkonzert „nota bene leipzig“ am 6. April

Zu einer geistlichen Abendmusik lädt der Kammerchor „nota bene leipzig“ mit seinem künstlerischen Leiter Prof. Dr. Martin Krumbiegel am **Sonntag**, dem **6.4.**, um **19:00 Uhr** in die **Gnadenkirche Wahren** ein.

Im Zentrum des Programms mit Kompositionen aus vier Jahrhunderten steht die Johannespassion von Heinrich Schütz. Weiterhin erklingen Werke von Claudio Monteverdi, Felix

Mendelssohn Bartholdy, Heinrich von Herzogenberg und Hugo Distler. Als Uraufführung wird die a capella gesungene Motette „Verleih uns Frieden“ des in Leipzig lebenden Jazz-Arrangeurs Prof. Ralf Schrabbe zu erleben sein. Karten zu 15 Euro (ermäßig 10 Euro) gibt es bei der Musikalienhandlung M. Oelsner (Schillerstraße 5) und an der Abendkasse in der Kirche. *Martin Krumbiegel*



Musikalische Gottesdienste am Karfreitag und Ostersonntag

Am **Karfreitag**, **18.4.**, spüren wir um **15:00 Uhr** in **Möckern** zur Sterbestunde Jesu mit den Worten der Passionsgeschichte, vertont von Charles Wood, dem Geschehen der Verurteilung und Kreuzigung Jesu nach. Das Werk ist 1920 auf Bitte eines Geistlichen geschrieben worden, der sich eher „praktikable“ Musik für die Passionszeit wünschte. Die Bachschen Passionen seien nicht gut händelbar für die Gemeinden (womit er nicht ganz unrecht hatte). Die Stainer-Passion (die wir letztes Jahr aufgeführt haben) wurde seit ihrem Erscheinen 1887 regelmäßig aufgeführt, und er wollte gern eine Alternative dazu haben. Woods Stück bedient sich einer hochromantischen Tonsprache, ist also ein echtes Werk seiner Zeit – für uns Heutige nicht immer sofort fassbar. Ausführende sind die Sophienkantorei, der (englische) Organist William Peart sowie die

Sänger Matthias Schubotz und Jakob Eberlein. Am **Ostersonntag** um **10:00 Uhr** wird in der **Hainkirche St. Vinzenz Lützschena** das Osterevangelium ebenfalls gesungen; Johannes Weyrauch, ein Leipziger Komponist (1897-1977), hat es in seiner Osterkantate im 2. Satz den Chor „sprechen“ lassen. 1927 geschrieben, ist diese Kantate nur wenig jünger als die Passion von Wood, doch ist ihre Tonsprache eine völlig andere; Weyrauch spricht, inspiriert von der Singbewegung, von „vereinfacht-gemäßigtem Stil“ im Gegensatz zur sehr expressiven spätromantischen Musik. Auch gibt es in dieser Kantate keine Solistenpassagen; das gemeinsame Musizieren und Erfahren war Weyrauch ein Anliegen. Eine Besonderheit ist der Einsatz zweier Klarinetten nebst den Streichinstrumenten und der Orgel. *Sonja Lehmann*

Sonja Lehmann

Vespers, Konzerte und musikalische Gottesdienste – April & Mai

Dienstag, 1.4., 19:00 Uhr

Konzert der Efterskole Ollerup aus Dänemark (siehe links)
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 6.4., 19:00 Uhr

Passionskonzert von „nota bene leipzig“
Leitung: Martin Krumbiegel
Gnadenkirche Wahren (siehe links)

Karfreitag, 18.4., 15:00 Uhr

Passionsmusik mit der Sophienkantorei, Solisten und Orgel (Charles Wood: Die Passion nach Markus) (siehe links)
Auferstehungskirche Möckern

Ostersonntag, 20.4., 10:00 Uhr

Gottesdienst mit der Osterkantate von Johannes Weyrauch mit Sophienkantorei und Instrumentalisten (siehe links)
Hainkirche St. Vinzenz Lützschena

Familiengottesdienst mit dem Posaunenchor
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Samstag, 26.4., 17:00 Uhr

Orgelvesper
Auferstehungskirche Möckern

Montag, 28.4., 19:30 Uhr

Offenes Singen im Gartenhaus Wahren

Samstag, 10.5., 15:00 Uhr

Frühlingskonzert der Singschule Leipzig
Es singen die Kinderchöre und der gemischte Chor unter der Leitung von Heiko Dreßler.
Eintritt: 7,50 €
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 18.5., 10:00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst zum Sonntag
Kantate
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Montag, 26.5., 19:30 Uhr

Offenes Singen im Gartenhaus Wahren

Samstag, 31.5., 17:00 Uhr

Orgelvesper
Auferstehungskirche Möckern


Termine Musik

Offenes Singen			
28.4., 26.5.	montags 1x monatlich	Gartenhaus Wahren	19:30 Uhr
Sophienkantorei – chor@sophien-leipzig.de			
	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	19:30 Uhr
Sophien-Kammermusikensemble			
	dienstags oder freitags (14-täglich)	Pfarrhaus Wahren	nach Absprache
Blockflötenensemble			
	montags (14-täglich)	Pfarrhaus Wahren	nach Absprache (i. d. R. 17:00 Uhr)
Posaunenchor			
	dienstags	Kantorat Lindenthal	19:30 Uhr

**Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de
Homepage: www.sophien-leipzig.de**

<p>Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal Kirchenkurator: Manfred Keil, Tel.: 461 78 44</p> <p>Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche: Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig Tel.: 461 18 50 Sprechzeit im Gemeindehaus: Freitag, 16:00 – 18:00 Uhr (bis Ostern nur bis 17:00 Uhr) – NEU!</p> <p>Evangelische Kindertagesstätte „Am Kirchgarten“ Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig, Tel.: 46 85 35 10</p> <p>Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 – 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung</p>	<p>Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche Lützschena Schloßweg 4, 04159 Leipzig, Tel.: 461 90 34 Kirchenkuratoren: Eberhard Jahn, Tel.: 461 27 16 und Steffen Berlich, Tel.: 461 68 35</p> <p>Hainkirche St.Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig Kirchenkuratoren: Martin Rauwald, Tel.: 0172 939 60 01 und Frank Henschke, Tel.: 0172 595 77 43</p> <p>Öffnungszeit der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr</p> <p>Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03 Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95</p>	<p>Pfarrhaus & Gemeindehaus Möckern Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 59 15 63 27</p> <p>Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184 Kirchenkuratoren: Doreen Prigan, Tel.: 461 18 50 Björn Hausmann, Tel.: 461 18 50 Dirk Klingner, Tel.: 461 18 50</p> <p>Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr Freitag, 11:00 – 12:00 Uhr</p>	<p>Pfarrhaus & Gartenhaus Wahren Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10</p> <p>Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5 Kirchenkurator: Hans-Reinhard Günther, Tel.: 461 21 02</p> <p>Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 10:00 – 13:00 Uhr – NEU! Donnerstag, 16:30 – 17:30 Uhr</p> <p>Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang</p>
--	---	---	---

 <p>Pfarrer Dr. Markus Hein 1. Pfarrstelle Tel.: 0176 34 66 81 29 markus.hein@evlks.de</p>	 <p>Pfarrerin Maria Bartels 2. Pfarrstelle Tel.: 0170 65 22 239 maria.bartels@evlks.de</p>	 <p>Gemeindepädagogin Désirée Tischendorf Tel.: 0179 129 48 91 desiree.tischendorf@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Kantorin Sonja Lehmann Tel.: 0341 22 81 04 50 sonja.lehmann@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 18 41 20 14 daniel.vogt@sophien-leipzig.de</p>
 <p>Kantor Tilman Jäcklin tilman.jaeklin@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Verwaltung Ute Oertel kg.leipzig-sophien@evlks.de ute.oertel@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Verwaltung Vorsitzender des Kirchenvorstands Dirk Klingner dirk.klingner@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Verwaltung Heike Wendlandt kg.leipzig-sophien@evlks.de heike.wendlandt@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Dana Moeller Leiterin Ev. Kita Am Kirchgarten Tel.: 0341 46 85 35 10 kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de kindergarten@sophien-leipzig.de</p>
 <p>Leiter Posaunenchor Sam Hänsel Mobil: 0176 43 46 70 08</p>	 <p>Friedhof Jens-Uwe Kaun 0341 461 82 03 friedhof@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Friedhof Jens Badstübner Mobil: 0176 51 49 37 68</p>	 <p>Friedhof Kerstin Engel-Kaun 0341 461 82 03 friedhof@sophien-leipzig.de</p>	 <p>Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 232 77 67 friedhof@sophien-leipzig.de</p>

 <p>Sie können auch diesen QR-Code nutzen, um per PayPal eine Spende zu überweisen.</p>	<p>„LEBENS L.u.S.T.“ Ökumenischer Leib- & Seele Treff Georg-Schumann-Straße 326 lebenslust@sophien-leipzig.de www.lebenslust-leipzig.de Tel.: 0160 / 209 26 68 Di & Do: 9:30 - 17:00 Uhr Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr</p>	<p>Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn- Orgel der Auferstehungs-kirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Daniel Beilschmidt</p>	<p>Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Björn Hausmann Tel.: 0341 / 90 96 750</p>	<p>Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. foerderverein-wahren@sophien-leipzig.de Vorsitz: Detlef Rösler Tel.: 0341 / 49 38 250</p>
---	--	---	--	--

<p>Kontodaten für Mieten, Spenden, Pacht, Sonstiges IBAN: DE37 3506 0190 1620 4791 08 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924</p>	<p>für Kirchgeldinzahlungen IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde</p>	<p>für Friedhof Lindenthal IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal</p>	<p>für Friedhöfe Lützschena IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena</p>	<p>für Friedhof Wahren IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Wahren (Grabstelle & Namen des zuletzt Verstorbenen bitte angeben)</p>
--	--	--	--	--

Eindrücke vom Weltgebetstag 2025



Weltgebetstag

Cookinseln

wunderbar geschaffen

Wieder einmal haben die Sophienfrauen den Weltgebetstag, diesmal vorbereitet von den christlichen Frauen der Cookinseln, gefeiert. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, vor allem an Antje Arnoldt für ihren großartigen Einsatz bei der diesjährigen Organisation des Gottesdienstes. Anhand ihres genau erarbeiteten

Ablaufs haben wir unsere Einsätze, manche auch spontan und ohne Vorbereitung, ausführen können. Es war ein schöner, freundlicher und informativer Gottesdienst, in dessen Anschluss wir wieder leckere Gerichte genießen durften. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Judith Bürkle

Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341 4611850. Internet: www.sophien-leipzig.de. Redaktion: Barbara Klingner, Prof. Dr. Eberhard Fleischmann, Sonja Lehmann, Judith Bürkle, Antje Arnoldt & Pfr. Dr. Markus Hein (V.i.S.d.P.). Fotos: privat, gemeindebrief.evangelisch.de, Kirchenbezirk Leipzig, commons.wikimedia.org. Auflage: 1750. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Nr. 166. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 167 am **02.05.2025**. Für Juni & Juli 2025 bitte alle Termine, Texte & Fotos an glocke@sophien-leipzig.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de